

Sitzung des Ausschusses für Mobilität und Verkehr – 18.10.2022 – 16:00 Uhr

Ö1 Vorstellung des neuen Mobilitätsmanagers der Allgäu GmbH Herrn Holger Schumacher

- Die Allgäu GmbH hat in einem integrierten Mobilitätskonzept einen Maßnahmenkatalog mit 90 Maßnahmen entwickelt. Ziele: Verkehr reduzieren, Besucherlenkung MIV, Angebote Intermodalität (Carsharing, Pooling etc.) ausbauen, Umweltverbund attraktiver machen, Akteure vernetzen. Das Moko Allgäu berücksichtigt die Bereiche Tourismus, Standort und Grundversorgung („Leben – Arbeiten – Urlaub“)
- Der Mobilitätsmanager der Allgäu GmbH soll Moderator zwischen den Gebietskörperschaften (Landkreise und kreisfreie Städte) des Allgäus sein. Herr Schumacher ist v.a. „Kommunikator und Koordinator“. Entscheidungen zu Maßnahmen fällen die Gebietskörperschaften.
- Der Lenkungskreis „AK Interkom“ soll sich in regelmäßigen Sitzungen austauschen. Die Gebietskörperschaften und Stefan Sommerfeld (Mobilitätsmanager Kempten) sind Mitglieder, die DB jedoch leider (noch) nicht.
- Link: <https://standort.allgaeu.de/verkehrskonzept-allgaeu>

Ö2 Vorstellung der Mitfahrer-App „fahrmob.eco“ – Beschluss

Sarah Schmidberger von der Regionalentwicklung Oberallgäu e. V. stellt fahrmob.eco vor. Die Besonderheit dieser Plattform: die Mitfahr-Angebote sind regional (Kurzstrecken/Pendler/Fahrten zum Einkauf oder zum Sportverein in den nächsten Ort). fahrmob.eco ist kein anonymes digitales Angebot, sondern hat eine soziale, lokale Komponente: Die registrierten Fahrer*innen können den Betrag, den sie mit ihren Fahrten einnehmen, an „ihren“ lokalen Verein spenden – ob Sportverein oder Blasmusikgruppe.

Aktueller Stand: 770 registrierte Fahrer, 21 teilnehmende Kommunen aus dem Landkreis OA + Ottobeuren + Memmingen, 95 teilnehmende Vereine. Der Mitfahrer zahlt derzeit 1 € pro angefangene 10 km an den Fahrer. Dieser kann (muss aber nicht) die Einnahmen am Ende des Jahres an „seinen“ Verein spenden.

Um die laufenden Kosten von fahrmob.de (Pflege der Plattform, Öffentlichkeitsarbeit etc.) zu decken, fällt eine einmalige Aufnahmegebühr von 1.000 € pro 10.000 Einwohner + eine Jahresgebühr von 500 € pro 10.000 Einwohner an. Der Beitritt der Kommune ist Voraussetzung dafür, dass sich ihre Vereine und Unternehmen bei fahrmob.eco registrieren können.

Einstimmiger Beschluss: Die Stadt Kempten tritt fahrmob.eco bei.

Ö3 ÖPNV-Spätbus – Bericht

Eva Mayr (Amt für Wirtschaft und Stadtentwicklung) und Thomas Kappler (Prokurist der KVB) stellen erste Ergebnisse des seit zwei Wochen geltenden Angebots vor:

Spätbus (So–Mi bis 22.35 Uhr, Do–Sa bis 0.35 Uhr) wird gut angenommen: In den ersten zwei Wochen bereits ca 1.200 Fahrgäste (nur die Barzahler wurden gezählt).

Positiver Nebeneffekt: Busfahrer werden entlastet, da um 18.20 Uhr der „normale“ Umlauf endet.

Weitere Infos auf der Mona-Website [<https://t1p.de/l0mha>] und im Kreisboten [<https://t1p.de/uoirz>].

Ö4 Bahnhof Ludwigshöhe – Bericht

- Der Fahrplan auf der Strecke KE–Buchloe–M lässt nur einen zusätzlichen, weiteren Halt zu.
- In der Endauswahl sind Aitrang und Kempten Ludwigshöhe.
- Entscheidung soll 2023 fallen.

Ö5 Verkehrliche Erschließung Parkstadt Engelhalde – Bericht

Markus Wiedemann (Tiefbauamtsleiter) berichtet über MIV-Anbindung des neuen Quartiers: Eine gute Leistungsfähigkeit für den MIV ist gegeben. Die Erschließung für ÖPNV, Rad- und Fußverkehr wurde bereits beim Aufstellungsbeschluss vorgestellt.

Haltestellen direkt am Ring für den Ringbus werden mitgeplant (beide Richtungen).

Ö6 Anpassung der Sondernutzungsgebühren – Beschluss

Beschluss: Diverse Sondernutzungsgebühren (z. B. Nutzung öffentlicher Flächen für Außengastronomie, Sonderausweise Handwerker/Pflegepersonal, ...) werden moderat angehoben.

Bisher wurden alle drei Jahre die Preise moderat angepasst, wurde zuletzt aber wegen Corona verschoben. Die letzte Erhöhung war – laut mündlichen Aussagen in der Sitzung – 2017 (also vor fünf Jahren!)

Ausblick Anwohnerparken: In einigen deutschen Städten ist Anwohnerparken dieses Jahr deutlich teurer geworden: teilweise 360, statt 30 Euro pro Jahr. In Bayern ist das bislang nicht möglich, weil die Staatsregierung kein grünes Licht gegeben hat. Dies wird sich voraussichtlich nächstes Jahr ändern. Das Amt für Tiefbau und Verkehr empfiehlt dem Stadtrat, das Anwohnerparken in Kempten dann von derzeit 30 auf 180 Euro pro Jahr zu erhöhen. Dies war jedoch nur eine Vorabinformation von Markus Wiedemann (Tiefbauamtsleiter) und wurde in dieser Sitzung nicht diskutiert.

Ö7 Anpassung der Parkgebühren – Beschluss

- Diverse Parkgebühren werden um bis zu 40 % erhöht (z. B. Kurzzeitparken statt 0,50 € pro ½ Stunde → 0,70 €; „Normale“ Parkplätze statt 3 € pro Tag → 4 €). Dies ist aus folgenden Gründen nötig: Durch Änderungen im Steuerrecht muss die Stadt bestimmte Plätze versteuern, daher gehen Parkgebühren-Einnahmen verloren, zusätzlich sind Aufwendungen im Unterhalt gestiegen.
- Außerdem werden in verschiedenen Bereichen zusätzliche Kurzzeitparkplätze ausgewiesen und z. T. bisher kostenfreie Parkplätze in kostenpflichtige Parkplätze umgewandelt.
- Mit dieser Erhöhung werden die Parkgebühren wieder an die gestiegenen Preise der Monats-Tickets im Stadtgebiet angepasst.
- Thomas Hartmann (Grüne) merkt an, dass die Erhöhung seit der letzten Parkgebührenanpassung lediglich in etwa der Inflationsbereinigung entspricht.
- Ausnahme: Die Gebühr für Dauerparktickets im Stadtgebiet wird nicht geändert und bleibt bei 35 € (1 Monat), 120 € (4-Monate), 175 € (½ Jahr) und 350 € (Jahresticket). Alexander Buck (FW) stellt die Dauerparktickets grundsätzlich infrage. Er hat sich bei anderen bayrischen Kommunen vergleichbarer Größe (z. B. Rosenheim) erkundigt. Ergebnis: In anderen Kommunen gibt es keine Dauerparktickets. Dafür sei der städtische Grund viel zu wertvoll/zu knapp.

Trotz Bucks Einwand wurde die Parkgebührenanpassung, wie von der Stadtverwaltung empfohlen, beschlossen.

Ö8 Umweltspur in der Bahnhofstraße – Bericht

Bei verschiedenen Nutzergruppen (Hochschule, Busunternehmen, ADFC, Forum Allgäu, Polizei, Anwohner) herrscht überwiegend Zufriedenheit mit der Umweltspur. Bus-Fahrpläne können gut eingehalten werden; die Fahrtzeit der Busse auf der Strecke Hbf.–ZUM ist kürzer geworden.

In den ersten Monaten nach der Eröffnung Mitte Mai bis Juli gab es sechs Unfälle (vorwiegend rechtsabbiegende Autos, die die Umweltspur kreuzten und dabei Bus/Radfahrende übersahen), seit August keine Unfälle mehr.

Anwohner freuen sich über verringerten Parksuchverkehr in der Wiesstraße/Fischerösch durch die neue Sackgassenregelung im „Fischerösch“. Nachteil: Schwerlastverkehr kann in der Wiesstraße nicht wenden und Rettungsdienst verliert Zeit, da er außenrum (über Schumacherring in die Wiesstraße) fahren muss.

Deshalb gibt es folgende Änderung: Die Ausfahrt aus dem westlichen Teil der Straße „Fischerösch“ auf die Bahnhofstraße wird für Rechtsabbieger stadteinwärts geöffnet.

Änderungswunsch der Taxi-Unternehmen: Öffnung der Umweltspur für Taxis. Dies war jedoch nur eine Vorabinfo von Stefan Sommerfeld und wurde in dieser Sitzung nicht diskutiert.

Ö9 Einführung eines stationsbasierten E-Moped-Verleihsystems der Firma Zeus Scooters – Bericht

Ö10 Sonstiges

- Anschluss des Stadtteils Thingers an das Fernwärmenetz und die damit verbundenen Verkehrsbehinderungen werden voraussichtlich Ende des Jahres beendet sein.

Sitzungsende: 19:11 Uhr

[Text: Tobias Heilig und Gesine Weiß]